

Wir danken der Stiftung Dialog der Kirchen, Religionen und Kulturen für ihre grosszügige Unterstützung

www.montmirail.ch
www.nadine-seeger.ch

Alle Rechte vorbehalten
© 2016 Friedrich Reinhardt Verlag, Basel
Projektleitung: Beatrice Rubin
Layout und Bildbearbeitung: Stefan Escher
ISBN 978-7245-2174-7

www.reinhardt.ch

Vorwort für Minimalisten

Minimeditationen und Miniaturen – der Titel verspricht konzentrierte Kost für den täglichen geistlichen Verzehr. Für den eiligen Zeitgenossen ist das eine verlockende Aussicht! Endlich ein Andachtsbuch für Minimalisten. Und es funktioniert! Ich habe den ersten Monat Probe gelesen. Man kommt locker durch den Januar in sieben Minuten. Hochgerechnet auf zwölf Monate bietet dieses Bändchen also die wunderbare Gelegenheit, das ganze spirituelle Jahressoll innert nützlicher Frist zu erledigen. Wenn wir grosszügig sind und eine Kaffeepause, zwei Kniebeugen und ein Halleluja dazurechnen, sollte das in gerade einmal 90 Minuten möglich sein. Oder habe ich etwas falsch verstanden?

Am besten antworte ich mit einer Minimeditation mit der schönen Überschrift «die weite des betens». Es handelt sich um eine von vielen Variationen des «Unser Vater»-Themas. Sie kreist um den Gedanken, dass Gott weit wie der Himmel ist: «dein wille ist wie ein himmel / der über uns wacht und sonne gibt / und luft unterwegs.» Der Beter zieht den Gedanken nicht in die Länge. Er fasst sich kurz, aber sagt in wenigen Worten, dass Gott kein knappes Gut ist. Der Schöpfer ist das Gegenteil eines Minimalisten. Gott ist das, worüber hinaus wir nicht denken können, das höchste Gut, die Fülle, die Kraft, das Reich und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Also ist jeder Versuch, von oder zu Gott zu sprechen, eine Miniatur – selbst die 10 000-seitige Kirchliche Dogmatik von Karl Barth. Wir müssen uns kurz fassen, wenn wir einander etwas von Gottes Weite sagen wollen.

Natürlich kann das in unterschiedlicher Weise geschehen. Man kann Weite verkürzen und Tiefe verflachen. In der frommen Erbauungsliteratur gibt es eine Tendenz, das Harte zu glätten, das Zerrissene zu kitten und das Absurde zu leugnen. Man klaubt sich die süssen Versrosinen aus dem Text und stopft sie sich in den Mund. «Gib uns unser tägliches Nutella!» Keine schwarzen Löcher, keine Abgründe und keine

Klage stören die fromme Versorgung mit geistlichem Fast Food. Was zur Folge hat, dass man zu viel Zucker und Fett und zu wenig Fasern und Kerne zu sich nimmt.

Eine gute Miniatur verklebt und verkleistert nicht, sondern verdichtet. Nicht um den Betrachtenden Zeit zu sparen, sondern um ihnen Zeit zu geben, das Verkostete innerlich zu bewegen. Das wiederum bedingt, dass die Autorin oder der Autor etwas versteht von der Kunst des Reduzierens. Minimalismus ist bezeichnenderweise nicht nur ein anderes Wort für Faulheit. Es ist ein Stil in der Literatur, der Architektur, der Malerei und der Musik. Die Miniaturmalerei hatte im Mittelalter auch eine grosse Nähe zur geistlichen Literatur. In den Stundenbüchern verband sie sich mit der Kalligrafie.

Ein wichtiges Merkmal der minimalen Kunst ist die Wiederholung. Ob im rhythmischen Spiel mit dem biblisch vertrauten Zungenschlag oder in der Repetition des malerischen Motivs – die Kunst der Miniatur besteht darin, auf kleinstem Raum eine Wieder-Holung zu erzeugen. Ein zweites Merkmal ist die Demut. Wer dem Wort etwas zutraut, muss nicht viele Worte machen, und wer das Überflüssige streicht, hilft dem Strich zur Geltung. Wer ein paar der köstlichen Zeichnungen von Heiner meditiert hat, glaubt nicht mehr ans Spaghetti-Monster. Ein drittes Merkmal ist das Kreisen. Meditation ist mehrdeutig. In diesem Band sind Meditationen kurze Texte, die in die Mitte führen. Das können sie nur, wenn sie um diese Mitte kreisen – das Geheimnis sehen und spüren lassen, aber nicht erklären.

Lohnt es sich, ein Büchlein zu kaufen, das von Minimalisten gemacht wurde? Vermutlich ist es zu spät, diese Frage zu stellen. Wenn Sie bis hierhin gelesen haben, haben Sie sich schon entschieden und begriffen, dass es sich um Miniaturisten handelt. Sie haben also eine gute Entscheidung getroffen. Denn nun haben Sie die Chance, täglich mit Menschen in Verbindung zu treten, die freundschaftlich mit Gott ver-

bunden sind und Ihre Freundschaft mit Gott vertiefen. Vielleicht haben Sie das Glück, den einen Zeichner oder die andere Autorin oder alle vier zu kennen? Dann grüsst Sie jedes Mal ein Gesicht. In der Wiederholung liegt ein Geheimnis. Und falls Sie einmal einen Tag auslassen, ist das nicht weiter tragisch. Zur Not kann man auch einmal eine Woche in einem Wisch lesen. Ich habe es ausprobiert. Das ist der Vorteil minimalistischer Kunst. Ist sie gut, verspricht sie maximalen Gewinn.

Ralph Kunz



Walk in space

wohl denen die vater sagen

wohl denen die unser vater beten
sie werden wissen wer sie sind
wohl denen die dein name sagen
sie werden söhne und töchter genannt
wohl denen die dein reich rufen
die zukunftsangst verfliegt
wohl denen die dein wille flüstern
sie werden tatkräftig sein

wohl denen die tägliches brot erbitten
sie kommen nicht zu kurz
wohl denen die um vergebung flehen
sie dürfen versöhnt in den tag leben
wohl denen die um führung bitten
sie geraten nicht auf abwege
wohl denen die nach erlösung schreien
das leben wird ihnen gelingen



Unterwegs

die weite des betens

vater im himmel
du bist oben du füllst die weite
du schenkst das helle licht

ein vater der wie der himmel ist
da kann es einem nur gut gehen
bei dir sind wir unter dach

dein name ist wie ein himmel
er ist weit und gibt luft und klarheit
schenkt kraft und beziehung

dein reich ist wie ein himmel
der weite raum deines umgangs
mit uns deinen kindern

dein wille ist wie ein himmel
der über uns wacht und sonne gibt
und luft unterwegs

du bist wie der himmel
gnädig über uns gespannt
was wollen wir noch mehr

salz auf den strassen

ihr seid das salz der erde
 freut euch wenn man euch auf den boden streut
 damit die anderen nicht rutschen und fallen

freut euch wenn man euch auf die strasse wirft
 um schleudergefahr und unfälle zu vermeiden
 ihr seid das salz der erde

freut euch ihr seid eine lebenserhaltende massnahme
 ihr tragt zur sicherheit auf den strassen bei
 man soll das salz nicht unter den scheffel stellen



In den meisten nicht westlichen Kulturen werden ältere Menschen geachtet, weil sie als weise gelten. Die Lebenserfahrung und das Bestehen vieler Krisen machen sie in den Augen der zahlenmässig überlegenen Jüngeren zu angesehenen Gesprächspartnern. Im Westen hängt die Geringschätzung des Alters nicht nur mit der Demografie zusammen. Es ist ein Bewusstsein für Weisheit generell verschwunden. Die Gelehrten, die sich nach dem Zeugnis des Matthäus von weit her aufmachten, um den endzeitlichen Retter zu sehen, verfügten über eine besondere Fähigkeit: Sie konnten die Zeichen der Zeit deuten. Weisheit bedeutet im Grunde genommen, lesen zu können, was einem begegnet, und es in grösseren, erhellenden Zusammenhängen zu sehen. Darum ist die Einladung zum Glauben im Wesentlichen eine Einladung dazu, weise zu werden. Wer das nicht versteht, kann auch nicht begreifen, weshalb ein paar intelligente Leute eine mehrwöchige Reise auf Kamelen auf sich nehmen, um ein Neugeborenes, dessen Eltern sie nicht kennen, zu begrüßen. (Matthäus 2,1–2)

**Besucher****Hören – Zum Beispiel Simeon**

Es ist schon erstaunlich, dass Simeon genau im richtigen Moment im Tempel ist: als Joseph und Maria mit dem Kind Jesus hereinkommen. Der alte Mann hat es gehört, innerlich, jetzt komme der Augenblick, auf den er sein Leben lang gewartet hatte: den Messias zu sehen. Woher wusste er aber, dass dieses Baby der Retter der Welt ist? Sah Jesus nicht aus wie ein anderes Kleinkind? Fragen. Sicher ist: Simeon war geübt, durch ein langes Leben hindurch, Gottes Stimme zu hören. Er kannte die Psalmen, die Propheten, er lebte mit ihren Worten. Er wusste: Den Friedensbringer begleiten keine Militärstiefel und blutbeschmierten Mäntel. Es geht leise zu, man muss gut hinhören. Simeon hat ein feines inneres Gehör. Als er Jesus auf seinen Armen trägt, betet er: *Jetzt, Herr, lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen.*



Gold, Weihrauch, Myrrhe

unservater von einem der drei könige

auf einem papyrus notiert

sag unser vater – sonst ist da keine person
sag geheiligt – sonst unterliegen wir einem diktat
sag dein reich – sonst kommt ein despot
sag dein wille – sonst erliegen wir der macht

sag unser tägliches brot – sonst kommen wir zu kurz
sag vergib uns – sonst zahlen wir heim
sag wie auch wir – sonst verewigen wir den groll
sag versuch uns nicht – sonst fallen wir durch
sag erlöse uns – sonst bleiben die verhaftungen

denn dein ist das reiche kräftige und herrliche heil
in ewigkeit – amen